

Zeitschrift: Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Herausgeber: Sonos Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen

Band: 100 (2006)

Heft: 9

Artikel: Gehörloses brasilianisches Mannequin macht internationale Karriere : stille Schönheit

Autor: Egger, Paul

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-923725>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stille Schönheit

Paul Egger

Schon als Kind war für Brenda Costa klar, dass die Welt der Mode ihr Universum sein und der Laufsteg den Weg dazu öffnen würde. Die Natur hatte es gut mit ihr gemeint. Sie wuchs als ausgesprochene Schönheit heran und zählte bereits mit 22 Jahren zu den international bekannten Mannequins. Obwohl Brenda gehörlos ist. Oder vielleicht gerade deswegen.

Winter 2002. Brenda Costa steht vor dem 19. Geburtstag. Sie hat die „normalen“ Schuljahre überstanden und besucht nur noch Abendkurse. Tagsüber arbeitet sie bei einer Agentur als Mannequin. Ihre Managerin heißt Felipa. Diese sorgt immer wieder für Fototermine, heute für den Katalog eines grossen Versandhauses, morgen für eine Modezeitschrift, übermorgen für eine Inseratenkampagne. Die Arbeit ist anstrengend, denn Fotografen sind höchst anspruchsvolle Leute, und ein Mannequin steht sprichwörtlich im Licht der Scheinwerfer. Wenn Brenda abends heimkommt, hat sie nur noch den Wunsch, sich auszuruhen und zu schlafen.

Schock

Brenda lebt bei ihrer Mutter namens Fatima. Der Vater, Marcos, ist Arzt von Beruf. Er hat sich Shirley zugewandt, einer jungen Frau von achtzehn Jahren, hält aber die Beziehungen zur Familie aufrecht. Das ist in Brasilien nichts Aussergewöhnliches. Auch nicht, dass Shirley ein Kind erwartet. Böse bei der Geburt ist der Schock gross, das Baby ist mehrfach behindert. Marcos hält das nicht aus und trennt sich von der hübschen Blondine. Er zahlt zwar regelmässig die Alimente, liert sich aber wenig später mit einer Braunkhaarigen.

Erste Liebe

Dann kommt für Brenda die Zeit der ersten Liebe. Mit Leandro. Die Abende werden gemeinsam tanzenderweise verbracht: Samba, Bossa Nova, Flamenco. Leandro,

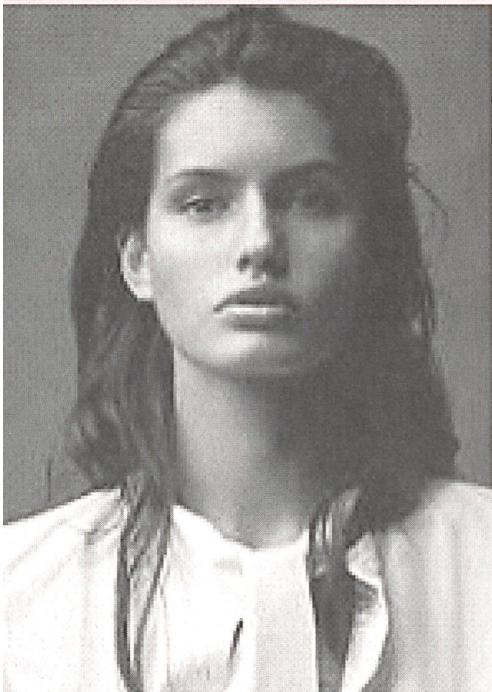
daran besteht kein Zweifel, ist über beide Ohren verliebt. Er schreibt fast täglich Briefe. Doch Brenda ist sich ihrer Gefühle nicht sicher. Sie spürt, dass die Zeit noch nicht reif ist und zieht bald einen Schlussstrich. Das fällt ihr um so leichter, als sie Sergio begegnet, der als freier Agent auf Rios Badeplätzen Ausschau nach Schönheiten hält, die sich als Mannequin eignen könnten. Er zeigt sich an dem Mädchen interessiert, doch da gibt es noch eine Reihe von Fragen: Wie bewegt sich Brenda, wie trägt sie Kleider, wie setzt sie sich in Szene, wie kommt sie über den Laufsteg, wie verhält sie sich vor der Kamera? Kurz bevor sich die Wege mit Sergio wieder trennen, wird eine letzte Forderung gestellt: Brenda muss vier Kilo abnehmen.

Erfolgreiche Modewoche

Der Traum jedes Mannequins ist der Laufsteg. Einmal jährlich findet die „Rio Modewoche“ statt. Der Direktor hält die Teilnahme der gehörlosen Brenda für unmöglich. Nichts hätte sie schmerzlicher treffen können. Ein Traum scheint unerfüllt zu bleiben. Aber die Mutter tröstet sie: „Du wirst am Defilee teilnehmen.“ Und wieder setzt sie sich durch. Brenda führt Winterkleider vor, alle in Schwarz. Der Erfolg ist überwältigend.

Erster Flop

Etwas fällt Brenda auf, ihre Kolleginnen sind oft abwesend. Frägt sie nach deren Aufenthaltsorten, erfährt sie, dass sie sich in den Modemetropolen befinden. Und genau das möchte sie auch. Erstes Ziel: New York. Natürlich erklärt man ihre Mutter für verrückt, dass sie Brenda allein nach dem „Big Apple“ ziehen lässt. Doch sie ist überzeugt vom Durchsetzungsvermögen ihrer Tochter, das schon im Flugzeug auf eine harte Probe gestellt wird. In der Riesenstadt sind die Mannequins im Osten Manhattans untergebracht, und zwar im Haus von Karen Lee. Karen begnügt sich nicht einfach damit, ihre Schützlinge zu beherbergen, sie betreut sie sozusagen wie





eigene Kinder, denn New York ist ein schwieriges Pflaster, nicht besser als Rio, und die Eifersucht unter Mannequins sprichwörtlich. Da niemand versucht, beruflich mit Brenda ins Gespräch zu kommen, gibt sie auf und kehrt nach Brasilien zurück. Kommt Zeit, kommt Rat.

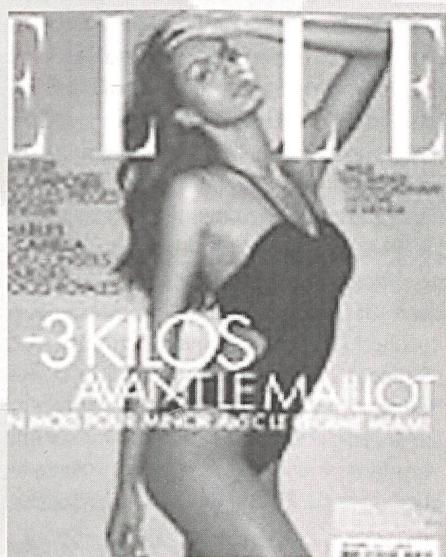
Zweite Heimat

Lange braucht Brenda nicht zu warten. Die Modegruppe „Babyphat“ sucht für ihre kommende Plakatkampagne ein Modell und hat dafür einen Starfotografen, Steven Klein, engagiert. Also zurück nach New

York, ohne mütterliche Fürsorge. Die nervenaufreibenden Probeaufnahmen nehmen ihren Anfang, die Konkurrenz ist gross. Und da ist noch etwas. Brenda hat sich auch noch um zwei Hunde zu kümmern, die zum Gruppenbild gehören. Instinktiv nimmt ihr Gesicht einen „tierischen“ Ausdruck an. Von den Gesichtern der Kameraleute ist nicht abzulesen, ob sie mit Brenda zufrieden sind. Erst am übernächsten Tag, als die Negative entwickelt sind, steht fest, dass sie das Rennen gemacht hat. Neben New York werden jetzt Mailand und Paris ihre zweite Heimat.

Deutsche Übersetzung?

Brenda Costas Lebensgeschichte ist in einem Buch zusammengefasst, welches der Verlag Michel Lafon unter dem Titel „Belle du silence“ herausgibt. Die Sprache ist einfach, die Lektüre spannend. Ob eine deutsche Übersetzung vorbereitet wird, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Verdienen würde es das Werk, denn es ist ein Zeugnis, dass gehörlose Menschen beruflich in der Modebranche Erfolg haben können. Allerdings braucht es neben viel Selbstdisziplin und Einsatz auch ein wenig Glück, vor allem das Glück, verständnisvolle Eltern zu haben, die einer Karriere nicht im Wege stehen.



Eine Initiative zur Aufklärung über Schwerhörigkeit und Gehörlosigkeit

Die Initiative „Ich möchte hören“ engagiert sich für Menschen mit Hörschädigungen und leistet einen Beitrag zur optimalen Information rund um das Thema „Gutes Hören“!

Sie steht in ständigem Kontakt mit niedergelassenen Ärzten und den fünf implantierenden Kliniken (Basel, Bern, Genf, Luzern, Zürich) in der Schweiz. Mit diesen wurde die 30-minütige DVD „Zurück aus der Stille“ produziert. Der Film berichtet über die Möglichkeiten und Funktionsweise des Cochlear Implantats. Es kommen sowohl Experten als auch Patienten zu Wort.

Sie haben auch die Möglichkeit diesen Film mit Untertiteln anzuschauen. Eine kurze Beschreibung über den Inhalt liegt der DVD bei.

Die Genfer Version ist in französischer Sprache, die Luzerner Version mit italienischen Untertiteln erhältlich. Die DVD's können kostenlos bei uns angefordert werden. Weitere Informationen über die Initiative „Ich möchte hören“ erhalten sie auf unserer Website unter www.ich-moegchte-hoeren.ch

oder unter:
Initiative „Ich möchte hören“
Margarethenstr. 47
4053 Basel